

SO SCHÜTZEN WIR UNS VOR CORONA

Desinfektion ist entscheidend: Händewaschen ist – neben Social Distancing – unser bester Schutz gegen das Coronavirus. Wir Menschen sollten es beim Einsatz von Seife und Desinfektionsmitteln belassen, für glatte Oberflächen können auch Bleiche und Wasserstoffperoxid benutzt werden. Dabei schließen wir uns dem Hinweis des Robert Koch-Instituts an: Eine »routinemäßige Flächendesinfektion« des Wohnbereichs ist nicht nötig. **Der beste Schutz gegen das Coronavirus ist und bleibt »die konsequente Umsetzung der Händehygiene«.**

SEIFE

für Hände

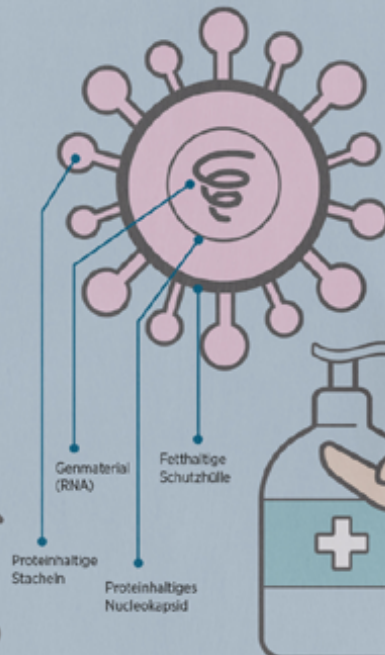
WIE WIRD DAS VIRUS DADURCH ZERSTÖRT?

Jede Seife enthält Tenside. Diese Moleküle haben zwei Enden: Das eine löst sich in Fetten auf, das andere in Wasser. Kommen Tenside mindestens 20 Sekunden in Kontakt mit der fetthaltigen Außenschicht des Coronavirus, lösen sie diese Schicht auf und zerstören so das Virus.

! MINDESTENS 20 SEKUNDEN



Die Tenside heften sich an die Schutzschicht des Virus und bilden darum eine Kugel. Dabei lösen sie die Fettmembran auf, die das Virus wie ein Kiebel zusammenhält. Das wasserlösliche Ende der Moleküle ermöglicht es, zerstörte Viren einfach wegzuspülen.



WIE WIRKEN DIE DESINFIZIERUNGSMITTEL?

Die Alkohol-Moleküle greifen die Proteinstruktur des Coronavirus an und zerstören sie. Die fetthaltige Außenschicht des Virus kann sie nicht abhalten, denn die wird ebenfalls von den Molekülen zersetzt.

DESINFIZIERUNGSMITTEL

für Hände

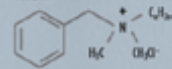
WIE WIRD DAS VIRUS DADURCH ZERSTÖRT?

Mit Alkohol, Desinfektionsmittel, die gegen das Coronavirus helfen, sollten mindestens 60 Prozent Alkohol enthalten. Beim Einsatz auf glatten Oberflächen sollte der Alkoholanteil sogar 70 Prozent betragen.

BESTANDTEILE VON DESINFIZIERUNGSMITTELN

Für den mindestens 60-prozentigen Anteil an Alkohol sorgen Ethanol, n-Propanol oder Isopropanol – oder ein Gemisch aller drei Alkohol-Moleküle.

Benzalkoniumchlorid hilft beim Konservieren und wirkt gegen Bakterien, Pilze, Hefen und Algen. Und in geringem Ausmaß auch gegen Viren.



Glycerol dient in Desinfektionsmitteln vor allem als Feuchtigkeitsspender für die Haut, die dieser Alkohol vor dem Austrocknen schützt.

! MINDESTENS 60% ALKOHOL-ANTEIL

BLEICHE

für glatte Oberflächen

WIE WIRD DAS VIRUS DADURCH ZERSTÖRT?

Stark verdünnte Bleiche – 0,1 Prozent reichen aus – zerstören das Coronavirus auf glatten Oberflächen. Bleiche (Natriumhypochlorit) reagiert mit dem Protein und dem genetischen Material des Virus und zersetzt so beides. Am besten die verdünnte Bleiche auf die Oberfläche sprühen und etwa zehn Minuten einwirken lassen.

! VORSICHT: HANDSCHUHE TRAGEN BEIM UMGANG MIT BLEICHE!



WASSERSTOFFPEROXID

für glatte Oberflächen

WIE WIRD DAS VIRUS DADURCH ZERSTÖRT?

Wasserstoffperoxid kann ebenfalls eingesetzt werden, um das Coronavirus auf glatten Oberflächen zu zerstören. Dafür reicht eine Lösung von 0,5 Prozent, die zehn Minuten einwirkt, völlig aus. Wie Bleiche zersetzt Wasserstoffperoxid – eine Verbindung aus Sauerstoff und Wasserstoff – Proteine und Genmaterial des Virus.

! VORSICHT: HANDSCHUHE TRAGEN BEIM UMGANG MIT WASSERSTOFFPEROXID!

NORDOSTCHEMIE

Die Verbände der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Ostdeutschland

www.nordostchemie.de

JAHRESBERICHT 2020

1. JANUAR — 31. DEZEMBER 2020

NORDOSTCHEMIE

Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

INHALT

Editorial	04
Highlights 2020	06
● Industrie, Umwelt und Politik	08
● Tarifpolitik, Arbeits- und Tarifrecht	18
● Bildung, Fachkräfte, Gesundheit	22
● Kommunikation	28
● Zahlen, Daten, Fakten	34
Service	38
Gremien	40
Die Nordostchemie-Verbände	49
Impressum	50

EDITORIAL

DER VORSTANDSVORSITZENDEN UND DER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jahr im Krisenmodus – das fasst 2020 wohl treffend zusammen. Standen zu Jahresanfang die Zeichen für unsere Branche noch positiv, wurden auch unsere Unternehmen in den Strudel aus Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und dem kompletten Herunterfahren ganzer Branchen hineingezogen. Doch schnell wurde klar, dass die chemisch-pharmazeutische Industrie eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung der Pandemie einnimmt.

Als in der ersten Welle Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung knapp wurden, haben unsere Unternehmen innerhalb kürzester Zeit reagiert, indem sie ihre Produktionen ausgeweitet und teils sogar umgestellt haben. Wir als Verbände haben die entsprechenden Foren und Plattformen geschaffen, um Bedarfe zu ermitteln und Produzenten sowie

Konsumenten zusammenzubringen. In vielen Fällen wurden regionale Einrichtungen durch Spenden unterstützt und so der Betrieb in Krankenhäusern, Pflege- und Bildungseinrichtungen aufrechterhalten. Spätestens seit diesem Zeitpunkt ist vielen Menschen klar, wofür unsere Branche steht, und welche Rolle sie bei der Entwicklung und Herstellung vieler wichtiger Produkte unseres Lebens spielt.

Die Interessen und Anliegen unserer Branche haben wir über alle uns zur Verfügung stehenden Kanäle kommuniziert und entsprechende Kampagnen initiiert. Als Stimme der Branche setzen wir uns dafür ein, dass Maßnahmen vonseiten der Politik zur Eindämmung der Pandemie mit Augenmaß erfolgen, die Produktion nicht zum Erliegen kommt und die Unternehmen sowie ihre Beschäftigten entlastet werden. Wir stehen mit insgesamt sechs Bundesländern in unserem Verbandsgebiet vor besonderen Herausforderungen, da die Beschlüsse



Dr. Christian Matschke, Nora-Schmidt-Kessler und Jürgen Fuchs

und Maßnahmen zwischen den Ländern teils stark voneinander abweichen.

Dem hohen Informationsbedarf unserer Mitglieder – vor allem in arbeitsrechtlichen Fragen – zu den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und Vorgaben sind wir neben der persönlichen Beratung proaktiv über Informationsseiten und Rundschreiben begegnet. Wir haben unser komplettes Veranstaltungsprogramm umgestellt, neue virtuelle Formate entwickelt, um kurzfristig über die wichtigsten Themen und Entwicklungen zu informieren.

Zudem haben wir abseits von Corona unsere Mitgliedsunternehmen bei der weiteren Umsetzung der komplexen Tarifvereinbarung von 2019 unterstützt. Vor allem bei der Implementierung der Pflegezusatzversicherung „CareFlex Chemie“ boten wir mit Informationsveranstaltungen und persönlicher Beratung umfangreich Hilfestellung an.

In zahlreichen Gesprächen mit der Politik – unter anderem dem Ostbeauftragten der Bundesregierung Marco Wanderwitz – haben wir zur Bedeutung unserer Branche als wichtiger Arbeitgeber gesprochen. Ein wichtiges Thema waren die Rahmenbedingungen, die Voraussetzung sind, um wichtige Industriearbeitsplätze zu erhalten und neue aufzubauen. Unsere Botschaft: Die Chemie hat auch zukünftig ihren festen Platz am Industriestandort Ostdeutschland.

Auch wenn die Pandemie weite Teile unserer Verbandsarbeit geprägt hat, haben wir weitere wichtigen Themen wie Fachkräftegewinnung, Strukturwandel oder Nachwuchsförderung nicht aus den Augen verloren und waren aktiv.

Machen Sie sich ein Bild über unsere Verbandsarbeit und die Ostchemie 2020.

JÜRGEN FUCHS

Vorstandsvorsitzender
Arbeitgeberverband
Nordostchemie e.V.

DR. CHRISTIAN MATSCHKE

Vorstandsvorsitzender
VCI e.V.,
Landesverband Nordost

NORA SCHMIDT-KESSELER

Hauptgeschäftsführerin
Nordostchemie-Verbände

HIGHLIGHTS

2020

Februar

Videoreh im Gläsernen Labor

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Berlins Bildungssenatorin Sandra Scheeres haben wir im Gläsernen Labor in Berlin-Buch experimentiert. Dabei entstanden ist ein schönes Video.



September

Pharmadialog in Barleben

Austausch bei der Salutas Pharma GmbH mit Ministerin Petra Grimm-Benne und Minister Prof. Armin Willingmann zur Bedeutung der pharmazeutischen Industrie.



April

Kampagne „Schutz vor Corona“

Aufklärungskampagne im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Form eines Plakats zur Bedeutung und Wirkungsweise von Seife und Desinfektionsmitteln.

SO SCHÜTZEN WIR UNS VOR CORONA

Desinfektion ist entscheidend: Händewaschen ist – neben Social Distancing – unser bester Schutz gegen das Coronavirus. Wir Menschen sollten es beim Einsatz von Seife und Desinfektionsmitteln belassen, für glatte Oberflächen können auch Bleiche und Wasserstoffperoxid benutzt werden. Dabei schließen wir uns dem Hinweis des Robert Koch-Instituts an: Eine „routinemäßige Flächendesinfektion“ des Wohnbereichs ist nicht nötig.
Der beste Schutz gegen das Coronavirus ist und bleibt »die konsequente Umsetzung der Händehygiene«.



Dezember

Engagement Berliner Impfbüros

Der VCI Nordost und zahlreiche seiner Mitgliedsunternehmen unterstützen beim Aufbau und Betrieb der Berliner Impfbüros.



August

Spendenaktion für Schulen

Gemeinsam mit BERLIN-CHEMIE wurden Masken, Desinfektionsmittel und zugehörige Spender an Schulen in Berlin und Brandenburg gespendet.



Januar

Pressegespräch zu Sonderabschreibungen

In einem gemeinsamen Pressegespräch mit den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg haben wir uns für Sonderabschreibungen für Investitionen stark gemacht.



September

Last-Minute-Ausbildungsbörse

Um bei der Besetzung der letzten noch offenen Ausbildungsstellen unserer Mitgliedsunternehmen zu unterstützen, haben wir erstmals eine Last-Minute-Ausbildungsbörse initiiert.



Februar

NOC goes Instagram

Ob Experimente für Zuhause, Einblick in den Azubi-Alltag oder auch beeindruckende Luftaufnahmen. Der neue Instagram-Kanal soll das Interesse junger Menschen an unserer Branche wecken.

Januar

Austausch mit Abgeordneten Schulze

Im Rahmen des Besuchs des Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus-Peter Schulze (CDU) bei der BASF Schwarzheide GmbH tauschten wir uns zum Strukturwandel in den vom Kohleausstieg betroffenen Regionen aus.



Februar

Zeitungspatenschaft für Schulen

Insgesamt zehn Schulen wurden von uns mit einer täglichen Ausgabe der Berliner Zeitung ausgestattet, um den Schülerinnen und Schülern in den Pausen und Freistunden den Blick in eine Tageszeitung zu ermöglichen.





01 INDUSTRIE, UMWELT UND POLITIK

Die Aktivitäten des VCI Nordost zielten im Corona-Jahr in erster Linie darauf ab, dass die Maßnahmen von Seiten der Politik zur Eindämmung der Pandemie mit Augenmaß erfolgen, die Produktion nicht zum Erliegen kommt sowie die Unternehmen und ihre Beschäftigten entlastet werden.

Systemrelevanz und regulatorische Erleichterungen

Von Beginn der Corona-Krise an setzte sich der VCI Nordost gegenüber Landesregierungen und Landesbehörden intensiv für eine Anerkennung der chemisch-pharmazeutischen Industrie als systemrelevant ein, um für die Beschäftigten der Mitgliedsunternehmen einen bestmöglichen Zugang zur Kinderbetreuung zu gewährleisten und somit zugleich die Lieferketten im Bereich der versorgungsrelevanten Güter aufrecht zu erhalten.

Zudem standen im Rahmen der politischen Aktivitäten kurzfristige und situationsbedingte Erleichterungen bei der Umsetzung regulatorischer Vorgaben im Fokus, so etwa eine möglichst flexible Gestaltung der Arbeits- und Schichtzeiten, Fristverlängerungen bei wiederkehrenden Prüfungen an überwachungsbedürftigen Anlagen oder Erleichterungen bei unterschrittpflichtigen Vorgängen.

Unterstützung in der Corona-Pandemie

In der ersten Welle der Pandemie haben viele Mitgliedsunternehmen geholfen, die Versorgung mit Desinfektionsmitteln zu gewährleisten. In vielen Betrieben wurde sehr schnell die Produktion umgestellt, um vor allem Gesundheitseinrichtungen in der Nachbarschaft mit dringend benötigten Desinfektionsmitteln zu beliefern. Der VCI baute eine Plattform „Notfalldesinfektion“ auf, über die unsere Branche mehr als zehn Millionen Liter Desinfektionsmittel medizinischen und sozialen Einrichtungen in Deutschland zur Verfügung gestellt hat.

Eine ebenfalls besondere Initiative ergriff die Berliner pharmazeutische Industrie zum Jahresende 2020. Auf bitte der Gesundheitssenatorin unterstützte pharmazeutisches Fachpersonal die Impfzentren der Stadt bei der Aufbereitung und Auseizelung des Impfstoffs. Die Unternehmen stellten ihre Beschäftigten für diese Aufgabe bezahlt frei. Der Verband hat die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung koordiniert und einen Mustervertrag für die ehrenamtliche Tätigkeit erstellt. Die Unterstützung begann am 27. Dezember 2020 und wurde bis ins Frühjahr 2021 hinein fortgesetzt.

»In Krisenzeiten ist der enge Dialog mit der Politik elementar«



Treffen mit der Landesregierung Sachsen-Anhalt bei der Salutas Pharma GmbH

Großes Engagement für Berliner Impfzentren



Im Dialog – Stärkung des Standortes Ostdeutschland

Angesichts der Corona-Krise mit ihren Auswirkungen auf den globalen Handel und seine Lieferketten bildete die Erhaltung und Stärkung der Arzneimittelproduktion im Verbandsgebiet eines der Schwerpunktthemen im Jahr 2020.

Auch der Pharmadialog Sachsen-Anhalt, der am 4. September 2020 in Barleben bei der Salutas Pharma GmbH stattfand, adressierte diese Thematik. Das regelmäßige Veranstaltungsformat dient dazu, den Austausch zwischen Landesregierung und pharmazeutischer Industrie zu fördern. Ministerin Petra Grimm-Benne (Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt)

als auch Minister Prof. Armin Willingmann (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt) unterstrichen die herausragende Bedeutung der pharmazeutischen Industrie für die Landespolitik.

Rico Schulze, Referent im Sächsischen Staatsministerium für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Soziales, stand den Mitgliedsunternehmen am 11. Dezember 2020 für einen digitalen Austausch zur GMP- Inspektions- und Vollzugspraxis in Ostdeutschland zur Verfügung. Die Veranstaltung fand regen Zuspruch und soll als Format fortgesetzt werden.



Austausch mit der Europaabgeordneten Hildegard Bentele

Austausch mit Abgeordneten

Soweit es die Situation zuließ, vermittelte der Landesverband Besuche von Abgeordneten in Mitgliedsunternehmen. Dies gibt die Möglichkeit, die Leistungen und Potenziale unserer Industrie, aber auch die Herausforderungen, vor denen sie steht, lebensnah darzustellen.

Am 8. Januar 2020 war der Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus-Peter Schulze (CDU) bei der BASF Schwarzheide GmbH. Schwerpunkte des Gesprächs waren die Energiepolitik, der Strukturwandel in den vom Kohleausstieg betroffenen Regionen und die Perspektiven des Standorts Schwarzheide.

Die Europaabgeordnete Hildegard Bentele (CDU) war am 17. Januar 2020 Gast der Diessner GmbH & Co. KG Lack- und Farbenfabrik in Berlin. Hier stand vor allem die europäische Chemikalienpolitik im Mittelpunkt des Interesses.

Am 3. September 2020 fand in Berlin ein Treffen mit Vertretern der CDU-Landtagsfraktion (Arbeitsgruppe Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung) Sachsen-Anhalts sowie dem Staatssekretär Dr. Micheal Schneider statt. Gegenstand des Austausches waren u.a. die Lage der Chemie in Sachsen-Anhalt, der Strukturwandel und die Fachkräftesituation.

Am 1. Dezember 2020 war der VCI Nordost gemeinsam mit Biosaxony e.V. und dem Verband forschender Arzneimittelhersteller e.V. Mitveranstalter einer virtuellen Diskussionsveranstaltung zu den Möglichkeiten neuer Zell- und Gentherapien. Der Bundestagsabgeordnete Andreas Lämmel (CDU) sprach über den Stellenwert wissenschaftlicher Innovationen und ihrer Überführung in die Industrie und die Gesundheitsversorgung.

Kohleausstieg und Strukturwandel

Neben der Corona-Pandemie stand das Jahr 2020 gerade für das mitteldeutsche und das Lausitzer Revier ganz im Zeichen des kohleausstiegsbedingten Strukturwandels. So wurden sowohl das Kohleausstiegsgesetz als auch das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen verabschiedet und traten im August 2020 in Kraft. Der VCI Nordost setzt sich in den betroffenen Regionen für den Erhalt von hochwertigen Industriearbeitsplätzen ein und unterstützt in Arbeitsgruppen und Gremien die entsprechenden Entwicklungsprozesse.

Arbeitstreffen mit Vertretern der CDU-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt



»Das Jahr 2020 war auch bedeutend für die Mitgestaltung des Strukturwandels«

Weichen für die Zukunft gestellt

Der Landesverband Nordost des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI) hat im Rahmen seiner Mitgliederversammlung am 7. Oktober 2020 einen neuen Vorstand gewählt und sich über die zukünftige Ausrichtung des Verbandes verständigt. Dr. Jan Lukowczyk von der Serumwerk Bernburg AG wurde für drei weitere Jahre zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Henriette Starke von der APOGEPHA Arzneimittel GmbH sowie Sebastian Braun von der Cheplapharm Arzneimittel GmbH.

Förderung von Innovationen

Auch im Jahr 2020 unterstützte der VCI Landesverband Nordost als Co-Preisstifter im Cluster Chemie/Kunststoffe den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland. In der Jury wirkte Dr. Tobias Schulz, Referent für Energie, Umwelt und Technik mit. Gewinner wurde das VCI-Mitgliedsunternehmen Polytives GmbH aus Jena. Viktoria Rothleitner, Mitgründerin und Mitgeschäftsführerin der Polytives GmbH, präsentierte die Entwicklung der neuartigen Zusatzstoffe, die selbst Polymere sind und daher die chemischen Eigenschaften des Kunststoffes nicht verändern. Dadurch vermischen sie sich besser und können auch nicht aus dem Endprodukt austreten.

Das Unternehmen verfolgt dabei einen individuellen Ansatz. Für jede Anwendung wird ein angepasstes Additiv entwickelt und optimal auf die Kundenanforderungen zugeschnitten. Zweiter Preisstifter neben dem VCI Nordost im Cluster Chemie/Kunststoffe war die Trinseo Deutschland GmbH.. Corona-bedingt wurden dieses Jahr die Finalisten per Video vorgestellt und ausgezeichnet.

IQ Innovationspreis: Viktoria Rothleitner von der Polytives GmbH



Mitgliederversammlung und Vorstandswahl des BPI Nordost

»In vielen Bereichen haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt und Innovationen unterstützt«

Vorreiter bei Nachhaltigkeit

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung. Die 193 UN-Mitgliedstaaten, Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer, beschlossen die Agenda einstimmig. Dieser Weltzukunftsvertrag enthält die 17 Sustainable Development Goals, kurz SDGs. Sie sind der internationale Referenzrahmen beim Thema Nachhaltigkeit.

Vorreiter in der deutschen Industrie ist die Chemie mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³. Sie unterstreicht den hohen Stellenwert der 17 SDGs mit dem Leitfaden „SDG-Navigator für Unternehmen der chemischen Industrie“. Er richtet sich vor allem an KMU, die noch keine oder wenig Erfahrung mit der Berücksichtigung der SDGs im Unternehmenskontext haben. Aber auch Unternehmen, die bereits fortgeschritten sind, liefert er nützliche Anregungen. Leitfaden sowie weiterführende Informationen können von Mitgliedern des VCI und BAVC über die Homepage www.chemiehoch3.de abgerufen oder bestellt werden.

CHEMIE³
DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

30 Jahre Ostchemie: Analyse einer Erfolgsgeschichte

Was ist charakteristisch für die Chemie im Osten, was ist ähnlich wie im Rest der Republik? Die detaillierte Branchenanalyse des ifo Institut Dresden im Auftrag des VCI Nordost zeichnet zum 30-jährigen Jubiläum der Wiedervereinigung ein vielschichtiges Bild der ostdeutschen Chemieindustrie und gibt einen Blick auf die Herausforderungen und Chancen, die vor ihr liegen.

Wie die Studie, die im Tectum Verlag erschienen ist, verdeutlicht, produziert die Ostchemie häufig am Anfang der Wertschöpfungskette und ist über nachgelagerte Verarbeitungsstufen direkt mit fast allen anderen Industriebranchen verbunden.

Professor Dr. Joachim Ragnitz, stellvertretender Leiter vom ifo Institut in Dresden und Verfasser der Branchenanalyse, blickt optimistisch auf die weitere Entwicklung der Branche: „In den vergangenen 30 Jahren haben sich in Ostdeutschland eine ganze Reihe von Chemiestandorten erfolgreich etabliert. Gerade mit Blick auf die künftigen Megatrends – wie Nutzung von Wasserstoff als Energieträger oder Batteriezellfertigung – sind diese gut aufgestellt und werden sich daher wohl auch in Zukunft positiv entwickeln.“

Die Analyse vieler verschiedener Strukturmerkmale mündet in ein facettenreiches Bild dieser Schlüsselindustrie Ostdeutschlands. Es differenziert zwischen den beiden unterschiedlichen Branchenzweigen Chemie und Pharma als auch zwischen den einzelnen sechs ostdeutschen Bundesländern. An die kritische Analyse des Standortes Ostdeutschland schließt sich der Blick auf die Herausforderungen und Chancen für die Ostchemie als zentraler Player im Transformationsprozess an.



»Die ostdeutsche Chemie- und Pharmaindustrie hat sich zu einem hochproduktiven und international wettbewerbsfähigen Sektor entwickelt. Sie ist eingebettet in den wirtschaftlichen Aufholprozess des Ostens an den Westen«

Marco Wanderwitz, Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer



02 TARIF- POLITIK, ARBEITS- UND TARIFRECHT

Die chemisch-pharmazeutische Industrie bleibt auch in Krisenzeiten in unserem Verbandsgebiet ein attraktiver Arbeitgeber. Im Jahr 2020 wurden die in der Tarifrunde 2019 verhandelten Ergebnisse umgesetzt. Die Corona-Pandemie und die in diesem Zusammenhang verhängten Maßnahmen stellten eine zusätzliche große Herausforderung und Belastung für unsere Mitgliedsunternehmen dar.

Umsetzung der Tarifvereinbarung 2019

Der AGV Nordostchemie konnte seinen Mitgliedsunternehmen durch gezielte Beratung und Informationskampagnen bei der Einführung der innovativen Elemente, die in den Tarifverträgen vereinbart wurden, erfolgreich Hilfestellung geben. Beim Zukunftsbetrag konnte zwischen den Sozialpartnern eine Aufanglösung vereinbart werden. Die Pflegezusatzversicherung CareFlex stellt ein Novum in der Tariflandschaft dar; entsprechend groß war der Aufklärungsbedarf in den Betrieben. Es wurden die entsprechenden Maßnahmen getroffen, um die Registrierung und Anmeldung im CareFlex-Versicherungsportal trotz der Änderungen in der Zusammensetzung der Konsorten und verschiedener anderer Anpassungen in 2021 durchzuführen.

»Neben Corona-Themen stand die Umsetzung des Tarifabschlusses im Fokus«

Corona-Pandemie

Die globale Corona-Pandemie stellt die deutsche Wirtschaft und die Chemiebranche vor große, noch nie dagewesene Herausforderungen. Einige Unternehmen mussten Kurzarbeit anmelden. Die von den Regierungen zur Bekämpfung der Pandemie verhängten Maßnahmen bedeuteten erhebliche Einschnitte in die Arbeits-, Organisations- und Produktionsabläufe. Es musste mit Quarantäneregelungen umgegangen werden, Schutzmaßnahmen wurden eingeführt und die fehlende Einheitlichkeit der Regelungen auf Bundesebene bereitete erhebliche Unsicherheit. Auch für die chemisch-pharmazeutische Industrie bedeutet die Corona-Pandemie einen erheblichen Kostenfaktor, der die Unternehmen zusätzlich zu den strukturellen Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit belastet.

Unternehmensbezogene Verbandstarifverträge

Um Unternehmen in wirtschaftlich schwieriger Lage zu unterstützen und Planungssicherheit für einen überschaubaren Zeitraum zu geben, wurden in mehreren Fällen Vereinbarungen geschlossen, die Erleichterungen vom Flächenniveau bedeuten. Diese beziehen sich insbesondere auf die Entgeltentwicklung, die Arbeitszeit aber auch andere tarifliche Elemente. Im Hinblick auf die Aufanglösung bei der Einführung des Zukunftsbetrages konnten ebenfalls Wege gefunden werden, die die einhergehenden Belastungen für einige Unternehmen mildern. In einem Fall konnte eine Vereinbarung mit sehr langer Laufzeit geschlossen und in die Vereinbarung eine Vielzahl von innovativen Elementen aufgenommen werden.

Personalleiter- und Personalreferentenkreis

An unseren Standorten Berlin, Dresden und Halle fanden 2020 jeweils zwei Personalleiter- und Personalreferentenkreise statt. Die Teilnehmerzahlen waren trotz des coronabedingten virtuellen Formats hoch. Die Experten der Abteilung Tarifpolitik, Tarif- und Arbeitsrecht informierten über aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht, zu Tarifthemen und insbesondere zu gesetzlichen Neuerungen aufgrund der Pandemielage. Die Plattform wurde auch intensiv zum Austausch der Teilnehmer untereinander genutzt.



AGV Nordostchemie e.V. | Arbeitsrechtliches Frühstück 3.7.2020

Corona-Warn-App: Kann der Arbeitgeber die Nutzung anordnen?

Prof. Dr. Michael Fuhlrott
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht
Professor für Arbeitsrecht an der Hochschule Fresenius
Zertifizierter Mediator | Datenschutzbeauftragter (TÜV)

www.fhm-law.de

Neues Format: „Arbeitsrechtliche Frühstücke“ mit Experten zu aktuellen Themen

A photograph of a male scientist with a beard and glasses, wearing a white lab coat and blue safety glasses. He is smiling and looking down at his work in a laboratory setting. In the background, there are laboratory equipment and a rack of test tubes.

03 BILDUNG, FACHKRÄFTE, GESUNDHEIT

Unser Engagement erstreckt sich über die gesamte Bildungskette – von der Kita bis in die Hochschulen, um den Nachwuchs für Chemie zu begeistern. Der Bereich Gesundheit wurde bereits vor Corona zunehmend wichtiger in unserer Arbeit, gewann aber 2020 bedingt durch die Pandemie nochmals deutlich an Gewicht. Die Bereiche Bildung und die Gewinnung von Fachkräften sind und bleiben weiterhin Topthemen unserer Verbandsarbeit.

Ausbildung

Auch im Krisenjahr 2020 haben sich die Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes Nordostchemie vorrausschauend zur Fachkräftesicherung bekannt. Das ist das Ergebnis der im Herbst 2020 vom Verband durchgeführten Ausbildungsplatzumfrage.

Die Bewerbungsrunde 2020 stand jedoch Corona-bedingt unter schwierigen Vorzeichen. Testverfahren, Bewerbungsgespräche und der Abschluss von Ausbildungsverträgen fanden häufig virtuell statt. Trotzdem schafften es die Chemieunternehmen rund 87 Prozent der insgesamt 658 angebotenen Ausbildungsplätze (Vorjahr: 688 Plätze) zu besetzen. Beim Finden von geeigneten

Bewerbern war auch die vom Verband erstmals eingerichtete Börse „Last-Minute-Ausbildungsplätze“ hilfreich.

Aufgrund der hohen Einstelljahrgänge der Vorjahre wurden 2020 über alle vier Ausbildungsjahre mit insgesamt 1.890 Ausbildungsplätzen sogar rund zwei Prozent mehr junge Menschen in einem der 104 Ausbildungsbetriebe ausgebildet.

Die Übernahmequote der Ausgebildeten stieg von 91 Prozent auf eine Rekordquote von rund 95 Prozent an. Damit geben die Ausbildungsbetriebe den jungen Fachkräften eine sichere Perspektive am Chemiestandort Ostdeutschland.

Bildungskonferenz und Fortbildungen

2020 konnten trotz Pandemie und dem Wegfallen fast aller geplanten Präsenzveranstaltungen insgesamt 17 Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten und durchgeführt werden. Unter anderem wurden im Seminar „Experimente aus dem Kühlschrank“ spannende Versuche für Kinder ab dem Kindergartenalter vorgestellt.

Der traditionelle und hochfrequentierte Lehrerkongress, der jährlich im Herbst stattfindet, wurde am 26. November 2020 in Form der ersten „Virtuellen Bildungskonferenz“ veranstaltet. Im Zentrum der Konferenz stand die Vorstellung und Diskussion der Sinus-Jugendstudie 2020.



Zentrales Thema der ersten „Virtuellen Bildungskonferenz“

Schülerwettbewerb Chemkids

Der Experimentalwettbewerb Chemkids richtet sich an alle Schüler der Klassenstufen 4 bis 8, die Spaß an chemischen Experimenten haben. Der Wettbewerb wird in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ausgetragen und ist eine echte Erfolgsgeschichte. Nachdem 2019 mit insgesamt 5.250 Teilnehmenden ein neuer Rekord aufgestellt wurde, nahmen 2020 trotz erschwelter Bedingungen rund 5.000 Jungforscher teil. Die Auszeichnungsveranstaltung fand online statt, die Preise wurden einzeln und an Schulen verteilt.



Insgesamt 21.000 Euro wurden im Rahmen von Pro Chemieunterricht gespendet

Gemeinsames Experimentieren im Gläsernen Labor



Pro Chemieunterricht

Das Experimentieren im Chemieunterricht ist einer der wichtigsten Bausteine, um Schüler für die Materie zu begeistern. Vielen Schulen mangelt es allerdings an einer zeitgemäßen Ausstattung. Und genau hier setzt Pro Chemieunterricht an: Mitgliedsunternehmen und die Nordostchemie-Verbände unterstützen gemeinsam Bildungseinrichtungen. Die wichtigste Voraussetzung der Förderung ist, dass der reguläre Chemieetat durch die Zuwendung nicht gekürzt wird. Insgesamt sechs Bildungseinrichtungen konnten sich 2020 über Spenden mit einer Gesamtsumme von 21.000 Euro (Anteil Nordostchemie-Verbände: 10.500 Euro) freuen.

AUSZUBILDENDE STAND 2020



1.088 €

Durchschnittliche Ausbildungsvergütung
(beste Bezahlung im gesamten Verbandsgebiet)

Quelle: BDA Tarifarchiv

1.890

Gesamtzahl Azubis

Quelle: Nordostchemie-Verbände



63 %

Ausbildungsbetriebe
104 (Quote: 63 %)

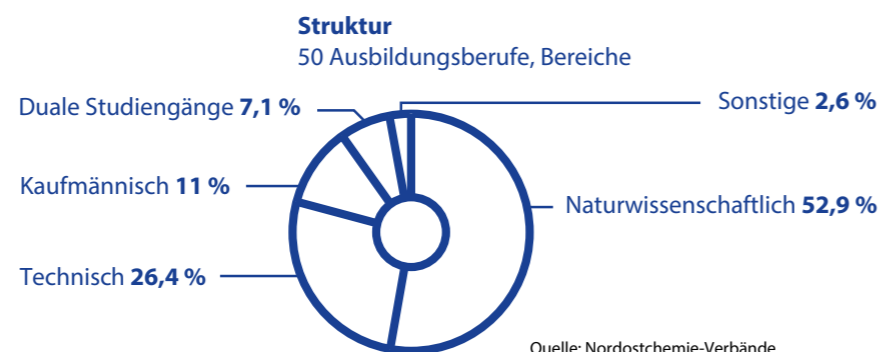
Quelle: Nordostchemie-Verbände



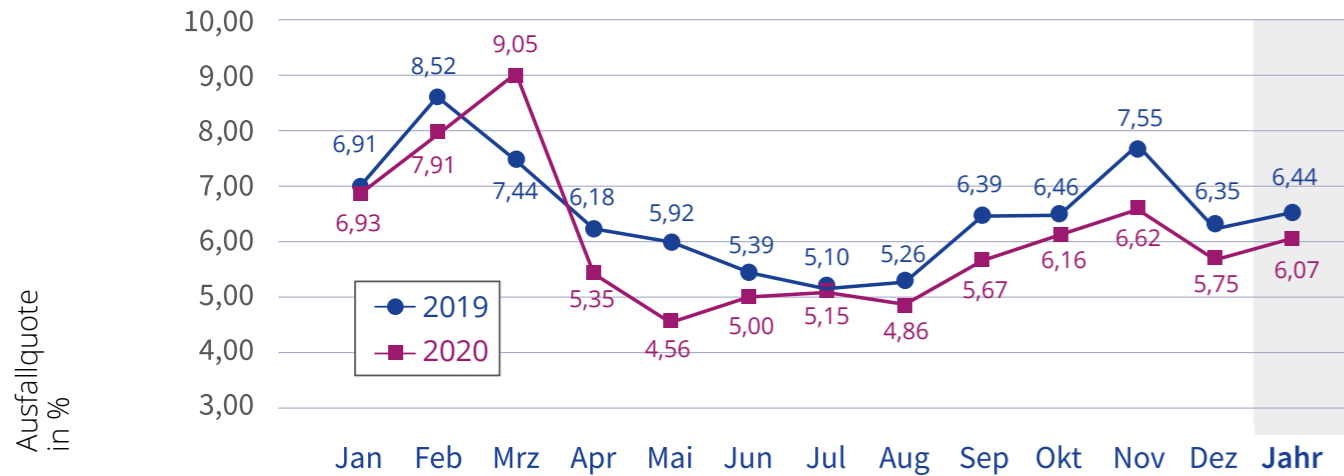
94,7 %

Übernahmequote Auszubildende

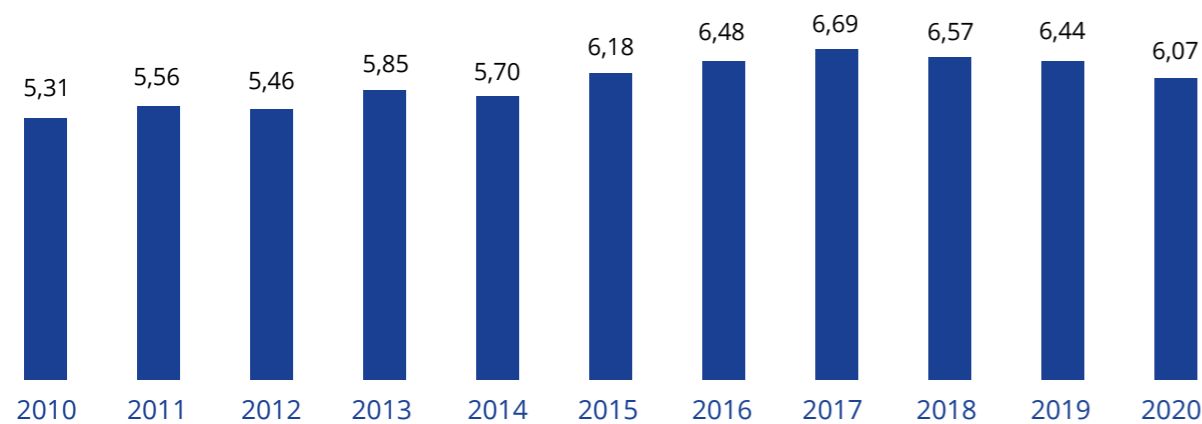
Quelle: Nordostchemie-Verbände



KRANKENSTAND IN DER NORDOSTDEUTSCHEN CHEMISCHEN INDUSTRIE 2019 UND 2020



KRANKENSTAND IN DER NORDOSTDEUTSCHEN CHEMISCHEN INDUSTRIE 2010 BIS 2020



Gesundheit

Die Verfügbarkeit und Einsatzfähigkeit der Beschäftigten ist ein wichtiger Faktor für die Unternehmen. Daher setzen diese verstärkt auf Maßnahmen, die Gesundheit ihrer Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Ob das betriebliche Gesundheitsmanagement greift, lässt sich mittelfristig an der Ausfallquote der Beschäftigten erkennen. Der Quotenschnitt der Ostchemie lässt sich an den monatlichen Krankenstandserhebungen des Verbandes ablesen. Die Mitgliedsunternehmen können daraus ableiten, wie sie im Vergleich dastehen.

Im Corona-Jahr ist der Krankenstand von durchschnittlich 6,44 auf 6,07 Prozent zurückgegangen. Im März 2020 zum Beginn der Pandemie gab es einen Corona-Effekt. Das betriebliche Gesundheitsmanagement dürfte auch eine Reduzierung von Fehlzeiten bewirkt haben.

Austausch und Beratung

Das Jahr 2020 hat die Unternehmen und ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vor enorme Herausforderungen gestellt. Bei unserem Erfahrungsaustauschkreis Gesundheit, virtuell veranstaltet am 3. Dezember 2020, wurde deutlich: In Corona-Zeiten muss auch das BGM neu gedacht und flexibel gestaltet werden. Diskutiert wurde, wie es gelingt es, ein anpassungsfähiges, reaktives BGM aufzubauen, um das eigene Unternehmen widerstandsfähiger zu machen. Passend hierzu wurde unter anderem das vierteilige Seminar „Fortbildung zum Betrieblichen Gesundheitsmanager“ angeboten.

Unseren Service des Erstberatertages „BGM kompakt vor Ort“ wurde in 2020 von insgesamt sieben Mitgliedsunternehmen in Anspruch genommen. Ein weiteres Unterstützungsangebot seitens der Nordostchemie-Verbände ist der Gesundheits-Newsletter. Im Jahr 2020 informierten wir natürlich vorrangig zu Themen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wie Resilienz, mobiles Arbeiten oder auch Reboarding von Mitarbeitern.



04 KOMMUNIKATION

Die zielgruppengerechte Ansprache in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Nordostchemie-Verbände haben wir auch in 2020 weiter vorangetrieben. Das bedeutet konkret: Eine Kommunikation, die sich nach (teils neuen) Kanälen, Art und Frequenz der Ansprache unterscheidet. Insgesamt gelang auf diese Weise eine Erhöhung der Sichtbarkeit der Verbände, Mitgliedsunternehmen und der gesamten Ostchemie in Politik und Öffentlichkeit.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Themen rund um die Corona-Krise haben auch weite Teile des Jahres 2020 in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bestimmt. Das Jahr startete jedoch unter „normalen“ Bedingungen und einem gemeinsamen Pressegespräch mit den Unternehmerverbänden in Berlin und Brandenburg (UVB), bei dem wir zu einem möglichen Modell von Sonderabschreibungen in den vom Kohleausstieg betroffenen Regionen informierten.

Zudem war Anfang Februar noch ein gemeinsames Experimentieren mit Bildungssenatorin Sandra Scheeres und Schülern im Gläsernen Labor in Berlin-Buch möglich. Dabei entstanden ist ein schönes Video mit bunten Experimenten.

Starke Stimme in der Krise

Ab März 2020 haben wir in zahlreichen Gesprächen (u.a. dpa Mitteldeutsche Zeitung, MDR oder Berliner Morgenpost) über die Situation unserer Branche und die Leistungen unserer Unternehmen – wie beispielsweise Produktion und Spenden von Desinfektionsmitteln – berichtet. Gleiches galt für die Kommunikation über unsere digitalen Kommunikationskanäle.

Zum Thema Desinfektion haben wir eine Grafik erstellt, die ganzseitig in der ZEIT im Osten erschienen ist und über Multiplikatoren im gesamten Verbandsgebiet und teils darüber hinaus verteilt (Schulen, Unternehmen usw.) wurde.

»Die zielgenaue Kommunikation über Social-Media-Kanäle wurde weiter verstärkt«



Gemeinsame Spendenaktion mit BERLIN-CHEMIE für Schulen in Berlin und Brandenburg

Social Media

Die Social-Media-Kanäle der Nordostchemie-Verbände gewannen in den Kommunikationsaktivitäten 2020 abermals an Bedeutung. Das lag zum einen an der Reichweite, die sich durch die Weiterentwicklung unseres reichweitenstärksten Kanals Twitter – auf dem wir über 300.000 Impressionen unserer Beiträge erzielen konnten – und dem Aufbau weiterer Kanäle (Instagram und LinkedIn). Zum anderen konnten wir unsere Botschaften und Aktivitäten zielgenauer an die gewünschten Gruppen aussenden.



Blog „Chemie-Azubi“

Einer unserer wichtigsten Kanäle in Bezug auf das Thema „Ausbildung“ ist der beliebte und hochfrequentierte Blog Chemie-Azubi. Gemeinsam mit weiteren Landesverbänden bereiteten wir für den potenziellen Chemie-Nachwuchs Stories rund um das Thema „Ausbildung“ auf und stellen in persönlichen Porträts die Arbeit in unserer Branche vor.

Zur Adventszeit haben wir ein Gewinnspiel in Form einer Chemistree-Competition veranstaltet. Dieses erfreute sich einer hohen Beteiligung und Interaktion. Ergänzt wurden die genannten Aktivitäten durch weitere Aktionen wie der Schaltung einer Last-Minute-Ausbildungsbörse und die Kommunikation über die Social-Media-Kanäle (Instagram, Twitter und Facebook).

Ein Gewinnspiel, das junge Menschen für Chemie begeistern sollte



Ausbildung im Blick: Beitrag in der ZEIT im Osten

Veranstaltungen

Die Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf das Veranstaltungsprogramm der Nordostchemie-Verbände. Während ursprünglich das gesamte Programm mit Präsenzveranstaltungen geplant wurde, mussten bereits im März sämtliche Termine in Präsenz abgesagt werden.

Wir haben innerhalb kürzester Zeit reagiert und das Weiterbildungsprogramm auf digitale Formate umgestellt. Je nach Anforderungen wurden unterschiedliche Tools – von GoToWebinar über Teams bis hin zu Zoom – verwendet. Für das zweite Halbjahr wurde ein komplett neues Weiterbildungsprogramm erstellt, das aufgrund zwischenzeitlich niedrigerer Infektionszahlen im September und bis Mitte Oktober sogar einige Präsenz-Veranstaltungen erlaubte.

Neben den Weiterbildungen zu relevanten und zeitlosen Themen entwickelten wir ein komplett neues Format, das sich mit den wichtigsten Fragestellungen zu arbeitsrechtlichen Themen in der Pandemie befasst. Die „Arbeitsrechtlichen Frühstücke“ unter Leitung unserer Hauptgeschäftsführung und mit Vorträgen renommierter Referenten erfreuten sich einer sehr hohen Nachfrage.

Trotz der sehr kurzfristigen Neu- und Umplanungen und der Tatsache, dass kaum noch Präsenzveranstaltungen möglich waren, konnten wir mit rund 700 Teilnehmenden eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (2019: 500) erzielen.



05 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Die Ostchemie hat sich sehr zügig und erfolgreich darauf eingestellt, unter den Bedingungen der Pandemie weiterzuproduzieren und schloss das Corona-Jahr 2020 besser ab als erwartet.

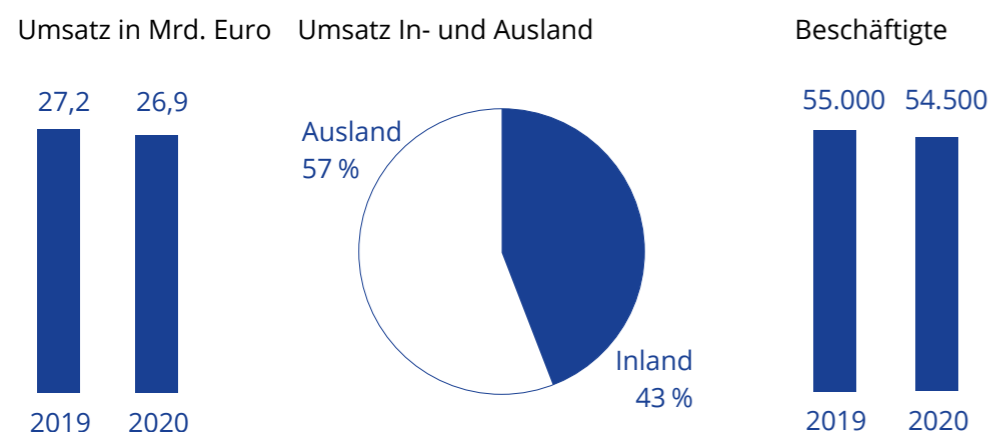
Ostchemie in Zahlen

Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Ostdeutschland schloss das Corona-Jahr 2020 besser ab als erwartet. Zu Beginn des Jahres hatte es noch so ausgesehen, als erhole sich die Industrie von ihrer Schwäche der Vorjahre. Doch die rasche Ausbreitung des Coronavirus in Europa, gefolgt von den ergriffenen Maßnahmen ließ die deutsche Konjunktur im zweiten Quartal kräftig einbrechen. Auch die Auswirkungen auf die Ostchemie waren deutlich spürbar, der Umsatz gab um zehn Prozent gegenüber dem Jahresauftaktquartal nach. Ab dem zweiten Halbjahr erholte er sich schon wieder, erst zaghaft, in Richtung Jahresende dann kraftvoller. Im Gesamtjahr 2020 betrugen die Branchenerlöse knapp 27 Milliarden Euro und verfehlten damit das Vorjahresniveau nur minimal.

Die Ostchemie hat sich sehr zügig und erfolgreich darauf eingestellt, unter den Bedingungen der Pandemie weiterzuproduzieren. Andere Teile der Wirtschaft, vor allem kontaktintensive Dienst-

leistungen, litten hingegen unmittelbar und stark unter den verhängten Abstands- und Hygieneregeln sowie Kontaktbeschränkungen. Aber auch die Chemie- und Pharmaindustrie in Ostdeutschland bekam in Teilen mangelnde Nachfrage zu spüren wie aus den angeschlagenen Kundenindustrien Automobil- oder Maschinenbau.

Zudem kam es teilweise zu Verschiebungen und Verzögerungen in den Lieferketten. Andererseits erlebten Hersteller wie die von Desinfektionsmitteln oder von Arzneimitteln eine Sonderkonjunktur. Die Erholung in der Chemie setzte im zweiten Halbjahr ein und wurde nicht durch den ab November erneut verhängten Lockdown abgebremst. Als global vernetzte Branche profitierte die Chemie von der wachsenden Nachfrage aus dem Ausland, die der deutschen Wirtschaft spürbar auf dem Weg aus der Krise half. Die Branche hielt die Zahl der Beschäftigten stabil. Im Jahresdurchschnitt zählte die Ostchemie gut 54.500 Mitarbeiter.



MITGLIEDSUNTERNEHMEN UND BESCHÄFTIGTE DER NORDOSTCHEMIE-VERBÄNDE IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesländer	Mitgliedsunternehmen		Beschäftigte	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Berlin	94	25,8 %	20.970	33,3 %
Brandenburg	35	9,6 %	6.360	10,1 %
Mecklenburg-Vorpommern	10	2,7 %	1.040	1,6 %
Sachsen	74	20,3 %	12.110	19,2 %
Sachsen-Anhalt	111	30,5 %	18.220	28,9 %
Thüringen	40	11,0 %	4.360	6,9 %
Insgesamt	364	100,0 %	63.060	100,0 %

mit Doppelmitgliedschaften

Stand: 31.12.2020

MITGLIEDSUNTERNEHMEN CHEMIEVERBÄNDE NORDOST

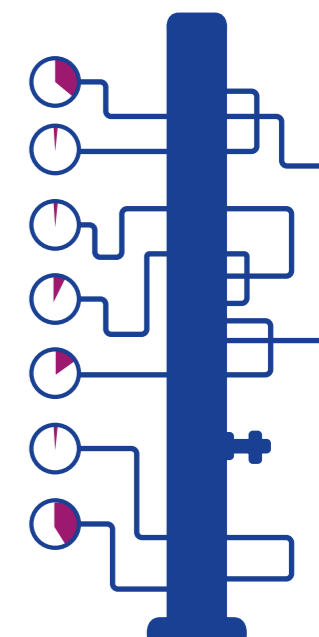
	Beschäftigte		
	AGV	VCI	AAGV
2019	47.200	32.700	9.100
2020	47.300	34.100	8.800

Stand: 31.12.2020

CHEMIEUMSATZ IN DEN SECHS OSTDEUTSCHEN BUNDESLÄNDERN

ANTEILE NACH SPARTEN 2020

Sparte	Umsatz in	Anteil an gesamt
Chemische Grundstoffe	8,7	32 %
Schädlingsbekämpfung etc.	0,1	0,3 %
Lacke und Farben	0,6	2 %
Körperpflege, Waschmittel	1,2	5 %
Sonstige chemische Erzeugnisse	4,1	15 %
Chemiefasern	0,2	1 %
Pharmazeutische Erzeugnisse	12,1	45 %
Gesamt	26,9	100 %



DAS BIETET IHNEN DER ARBEITGEBERVERBAND NORDOSTCHEMIE E.V.



Tarifpolitik

Moderne Tarifpolitik lautet unsere Erfolgsformel: Wir schließen eigene regionale Tarifverträge für unsere Mitglieder ab und gestalten auf Bundesebene das Tarifgeschehen mit. Dabei finden wir moderne Lösungen, die die Wettbewerbsfähigkeit steigern.



Beratung der Mitgliedsunternehmen

Wir helfen unseren Mitgliedern in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen nicht nur auf betrieblicher Ebene, sondern auch vor Arbeits- und Sozialgerichten in allen Instanzen. Dafür stehen die erfahrenen Juristen an unseren drei Standorten zur Verfügung. Damit es erst gar nicht zu Gerichtsverfahren kommt, bieten wir unseren Mitgliedern Unterstützung bei Verhandlungen mit dem Betriebsrat, gegnerischen Anwälten und Behörden an.



Interessenvertretung in sozialpolitischen Fragen

Wir beraten unsere Mitglieder fundiert nach innen und vertreten deren Belange überzeugend gegenüber Landesregierung, Ministerien, Behörden und Parlament. Zudem ermöglichen wir, sich in den Selbstverwaltungsorganen der Kranken- und Rentenversicherung sowie als ehrenamtliche Richter an Arbeits- und Sozialgerichten einzubringen.



Förderung der Aus- und Weiterbildung

Mitgliedern bieten wir eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Informationen zu Ausbildungswegen und Berufen in der chemischen Industrie. Wir bringen uns in die Überarbeitung von Ausbildungsordnungen ein und fördern den Berufseinstieg benachteiligter Jugendlicher.



Nachwuchsförderung

Mit Aktionen für Schüler halten wir das Interesse an Naturwissenschaften hoch. Die Kampagne „Elementare Vielfalt“ wirbt aktiv um Nachwuchs und unterstützt die Mitglieder mit einem umfangreichen Service.



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V. unterstützt seine Mitgliedsunternehmen praxisnah in den Bemühungen um den Erhalt der Mitarbeitergesundheit.



Starkes Netzwerk mit Informationsleistungen

Unsere Mitglieder sind bestens vernetzt, beispielsweise in Dialogforen für Personalleiter, Personalreferenten, Ausbilder, Beauftragte für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsreferenten.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Botschaft lautet: Die chemische Industrie in Ostdeutschland ist ein verantwortungsvoller Partner – als Arbeitgeber, Ausbilder und Hersteller innovativer Produkte. Dies tragen wir aktiv nach außen.



Nachhaltigkeit

Der Arbeitgeberverband unterstützt die Nachhaltigkeitsinitiative „Chemie³“. Kernstück der Initiative sind die Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland.



Seminare

Mit unserem Seminarangebot bieten wir Mitgliedern Informations- und Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Arbeitsrecht und Sozialpolitik, Ausbildung, Gesundheit und Demografie, Kommunikation und Wirtschaft zu einem attraktiven Preis.



Wirtschafts- und gesellschaftspolitische Interessenvertretung

Wir vertreten die wirtschaftspolitischen Interessen der chemischen und pharmazeutischen Industrie in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Im Dialog mit Politik, Verwaltung, Medien und Öffentlichkeit sind wir die Stimme der Branche.



Top-Themen der Verbandsarbeit

Wir bringen Themen, die für die Branche wichtig sind, in der Öffentlichkeit voran. Die chemisch-pharmazeutische Industrie braucht ein innovationsfreundliches Klima in der Öffentlichkeit, eine sichere und bezahlbare Energieversorgung sowie offene Märkte mit internationalen Regeln. Deutschland fit für die digitale Zukunft machen und die zirkuläre Wirtschaft fördern – für eine solche Industriepolitik setzen wir uns ein.



Exklusive Mitgliederleistungen

Der VCI unterstützt seine Mitglieder durch die Service-Plattformen „REACH und CLP“ sowie „Technische Regelwerke“ bei der Umsetzung der europäischen Chemikalienpolitik und anderer Vorschriften. Außerdem bieten die Einkaufskooperationen Vorteile beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen.



Starkes Netzwerk mit Informationsleistungen

Mitglieder erhalten regelmäßige Informationen im VCI-Mitglieder-Newsletter sowie weiteren Rundschreiben, Infoveranstaltungen, Leitfäden etc. Sie erhalten weiterhin exklusive Berichte über die wirtschaftliche Entwicklung der Chemiemärkte in Deutschland, Europa und der Welt.



Umweltschutz, Anlagensicherheit, Produktsicherheit, Arbeitsschutz

Auf diesen und anderen Fachgebieten erarbeiten wir Positionen, informieren und beraten unsere Mitglieder. Wir setzen uns für eine sichere Chemieproduktion ein.



Wissenschafts- und Schulförderung

Die Wissenschafts- und Nachwuchsförderung organisiert der Fonds der Chemischen Industrie beim VCI. Im Verbandsgebiet fördern wir mit zahlreichen Konzepten einen spannenden und praxisorientierten Chemieunterricht. So begeistern sich junge Talente für die Branche.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Chemie ist eine Zukunftsindustrie. Über den VCI erfolgt die Kommunikation der Branche mit der Öffentlichkeit, um die Medien über aktuelle Branchenthemen sachlich und kompetent zu informieren und das Ansehen der Branche in der Bevölkerung zu pflegen.



Nachhaltigkeit

Die Brancheninitiative „Chemie³“ verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit als Leitbild in der chemischen Industrie zu verankern. Dabei sind die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit gleichermaßen von Bedeutung. Und mit ihrer weltweit einzigartigen Initiative „Responsible Care“ dokumentiert die Chemie, freiwillig mehr zu tun als Gesetze und Vorschriften vorgeben.



VERBANDSGREMIEN

1. VORSTAND



Arbeitgeberverband Nordostchemie e. V.

Vorsitzender

Jürgen Fuchs
BASF Schwarzheide GmbH

Stellv. Vorsitzender

Dr. Christian Matschke
BERLIN-CHEMIE AG

Stellv. Vorsitzender, Schatzmeister

Klaus Heinrich Kuhlage
Nouryon Industrial Chemicals GmbH, Bitterfeld

Vorstandsmitglieder

Dr. Christof Günther
InfraLeuna GmbH

Dr. Eduard Heyl
HEYL Chemisch-pharmazeutische
Fabrik GmbH & Co. KG, Berlin

Dr. Jutta Matreux
Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Thomas Naujoks
MDSE Mitteldeutsche Sanierungs-
und Entsorgungsgesellschaft mbH, Bitterfeld

Dr. Wolfgang Petry
Bayer AG, Berlin

Astrid Serfling
Dow Olefinverbund GmbH,
Werk Schkopau

Wulf Spitzley
PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

Dr. Frank Wilgmann
Bayer Bitterfeld GmbH

Rechnungsprüfer

Karl Ulrich Kolland
A. MENARINI Research & Business Service GmbH, Berlin

René Walther
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Ehrenmitglieder

Wolfgang Heimrod
Dr. Peter Schwarz



Verband der Chemischen Industrie e. V., Landesverband Nordost

Vorsitzender

Dr. Christian Matschke
BERLIN-CHEMIE AG

Stellv. Vorsitzender

Jürgen Fuchs
BASF Schwarzheide GmbH

Stellv. Vorsitzender, Schatzmeister

Klaus Heinrich Kuhlage
Nouryon Industrial Chemicals GmbH, Bitterfeld

Vorstandsmitglieder

Dr. Christof Günther
InfraLeuna GmbH

Dr. Eduard Heyl
HEYL Chemisch-pharmazeutische
Fabrik GmbH & Co. KG, Berlin

Klaus Holz
Trevira GmbH, Guben

Dr. Donald Höpfner
YARA Rostock
Zweigniederlassung der YARA GmbH & Co. KG

Dr. Stefan Klatt
Bayer AG, Berlin

Christoph Maier
Dow Olefinverbund GmbH, Werk Schkopau

VERBANDSGREMIEN

Dr. Jutta Matreux
Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Dr. Michael Wallmeyer
nanoPET Pharma GmbH, Berlin

Hugo Walravens
Solvay Chemicals GmbH, Bernburg

Dr. Frank Wilgmann
Bayer Bitterfeld GmbH

Ehrenmitglieder

Dr. Gerwald F. Grahe
Rainer G. Jahn

Rechnungsprüfer

Karl Ulrich Kolland
A. MENARINI Research & Business Service GmbH, Berlin

René Walther
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin



Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V., Landesverband Nordost

Vorsitzender

Dr. Jan Lukowczyk
Serumwerk Bernburg AG

Stellvertretende Vorsitzende

Sebastian Frank Braun
CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald

Henriette Starke
APOGEPHA Arzneimittel GmbH, Dresden

Vorstandsmitglieder

Petrik Dauer
Dr. Gerhard Mann chem.-pharm. Fabrik GmbH, Berlin

Klaus Hauptmann
medphano Arzneimittel GmbH, Rüdersdorf

Dr. Eduard Heyl
HEYL Chemisch-pharmazeutische
Fabrik GmbH & Co. KG, Berlin



Deutsche Industrievereinigung Biotechnologie, Landesverband Nordost

Vorsitzender

Dr. Michael Wallmeyer
nanoPET Pharma GmbH, Berlin



Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V., Bezirksgruppe Nordost

Vorsitzender

Bernd Kanand
Diessner GmbH & Co. KG Lack- und Farbenfabrik



Allgemeiner Arbeitgeberverband Nordostchemie e. V.

Vorsitzender

Klaus Holz
Trevira GmbH, Guben

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Klaus-Peter Kalk
LEUNA-Harze GmbH

Frank Kilian
Serumwerk Bernburg AG

VERBANDSGREMIEN

Vorstandsmitglieder

Arvid Friebe
Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH,
Elsteraue

Rechnungsprüfer

Yvonne Curian
CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH, Radeberg

Thomas Merkel

CIECH S.A., Zweigniederlassung Deutschland, Staßfurt



bbz Chemie Bildungswerk Nordostchemie e. V.

Vorsitzender

Steffen Lunkwitz
BERLIN-CHEMIE AG

Stellv. Vorsitzende

Nora Schmidt-Kessler
Arbeitgeberverband Nordostchemie e. V., Berlin

Vorstandsmitglieder

Jens Haselow
PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

Rainer G. Jahn

RGJ-Projekte, Berlin

Anja Plugge

Prefere Resins Germany GmbH, Erkner

Ellen Redlich

BERLIN-CHEMIE AG

Stefan Rohde

B. Braun Melsungen AG

Astrid Hahne

Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH

VERBANDSGREMIEN

2. AUSSCHÜSSE | ARBEITSKREISE



Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V.

Sozialpolitischer Ausschuss Berlin

Vorsitzender

Dr. Christian Matschke
BERLIN-CHEMIE AG

Mitglieder

Benjamin Thämlitz
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Michael Ziegler

TOTAL Deutschland GmbH, Berlin

Sozialpolitischer Ausschuss Ost

Vorsitzender

Thomas Naujoks
MDSE Mitteldeutsche Sanierungs-
und Entsorgungsgesellschaft mbH, Bitterfeld

Stellvertretende Vorsitzende

Sabine Onesciuc
Bayer Bitterfeld GmbH

Mitglieder

Christina Marie Bartels
Nouryon Industrial Chemicals GmbH, Bitterfeld

Ines Bieber

ZSCHIMMER & SCHWARZ MOHSDORF GmbH & Co. KG,
Burgstädt

Wolfgang Eisenberg

Leuchtstoffwerk Breitung GmbH

Anne Francken

BASF Schwarzheide GmbH

Raphael Gründel

InfraLeuna GmbH

Jens Haselow

PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

Pascal Havy

Mineralölverbundleitung GmbH, Schwedt

Katharina Nessig

Solvay Chemicals GmbH, Bernburg

Bernd Ostermann

TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna

Maja Pohle

Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Dr. Constanze Spangenberg

IDT Biologika GmbH, Dessau-Roßlau

Jana Wacker

BASF Schwarzheide GmbH

Jens Weßelkock

GlaxoSmithKline Biologicals, NL der SmithKline
Beecham Pharma GmbH & Co. KG, Dresden

Ausschuss für Bildung und Berufsbildung

Vorsitzender

Raphael Gründel
InfraLeuna GmbH

Mitglieder

Dr. Martin Baumgart
KURZ TYPOFOL GmbH, Döbeln

Astrid Brandes

Dr. Gerhard Mann chem.-pharm. Fabrik GmbH, Berlin

Kristin Dippe

Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Constance Garche

Takeda GmbH, Oranienburg

Monia Georgius

Salutas Pharma GmbH, Barleben

VERBANDSGREMIEN

René Günthel
Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz
und Chemieberufe Dresden mbH

Nancy Herrmann
IDT Biologika GmbH, Dessau-Roßlau

Ines Krämer
Bildungswerk Nordostchemie e.V., Berlin

Ines Mayer
Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau

Ellen Redlich
BERLIN-CHEMIE AG

Stefan Rohde
B. Braun Melsungen AG, Berlin

Britta Roscher
PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

Patricia Salomon
Klosterfrau Berlin GmbH

Petrea Schönborn
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH

Michael Schubert
Bayer AG, Berlin

Yvonne Schwarzer
Nouryon Germany GmbH, Köln

Sebastian Sieler
Domo Chemicals GmbH, Leuna

Jana Spittka
TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna

Severin Völkner-Huhn
Allnex Germany GmbH, Bitterfeld-Wolfen

Petra Waldinger
MANN + HUMMEL GmbH, Sonneberg

Karl-Georg Zipp
BASF Schwarzheide GmbH



Verband der Chemischen Industrie e. V., Landesverband Nordost

Ausschuss Umwelt, Technik, Energie

Vorsitzender

Pascal Mielke
A. MENARINI Research & Business Service GmbH, Berlin

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Sandra Straube
Trinseo Deutschland GmbH, Merseburg

Mitglieder

Dr. Achim Aschmoneit
PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

Frank Bange
CIECH Soda Deutschland GmbH & Co. KG, Staßfurt

Frank Böttcher
MSA Deutschland GmbH, Berlin

Dr. Lars Böttcher
CWK - Chemiewerk Bad Köstritz GmbH

Dr. Gergana Chapanova
Dow Olefinverbund GmbH Werk Böhlen

Markus Damm
ARKEMA GmbH Niederlassung Arkema Coating Resins,
Zwickau

Anne Domke
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH

Lars Domogalla
Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau

Dr. Ulrich Drechsler
Salzenbrodt GmbH & Co. KG, Berlin

Dr. Thomas Fahrenwaldt
YARA Rostock, Zweigniederlassung der
YARA GmbH & Co. KG, Poppendorf

VERBANDSGREMIEN

Dr. Michael Fleig
Sinarmas Cepsa Deutschland GmbH,
Genthin

Anne Klaproth
Taminco Germany GmbH, Leuna

Tim Frenzel
Solvay Chemicals GmbH, Bernburg

Dr. Michael Frey
Laborchemie Apolda GmbH

Ralph Gutjahr
Trinseo Deutschland GmbH, Schkopau

Dr. Daniela Hameister
YARA Rostock
Zweigniederlassung der YARA GmbH & Co. KG

Michael Hartung
InfraLeuna GmbH

Torsten Hannusch
GIG pharmasite technology GmbH

Joachim Heider
Linde AG, Berlin

Dr. Dirk Hoffmann
fit GmbH, Zittau

Frank Hybotter
DHW Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben,
Dessau-Roßlau

Stephan Junker
Nouryon Industrial Chemicals GmbH

Christian Kaiser
Dow Olefinverbund GmbH, Böhlen

Maik Kaltenbach
Bayer Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen

Dr. Jürgen Koch
Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Dr. Uwe Koschack
Trevira GmbH, Guben

Frank Lerch
FEW Chemicals GmbH ChemiePark
Bitterfeld Wolfen

Dr. Thomas Linz
Bayer AG, Berlin
Heike Luthardt
Leuchtstoffwerk Breitung GmbH

Dr. Inga Markeviciute
Seramun Diagnostica GmbH, Heidesee

Dr. Uwe Müller
HAPILA GmbH, Gera

Philipp Müller von Berneck
Diessner GmbH & Co. KG, Lack und Farbenfabrik, Berlin

Bernd Noatnick
BASF Schwarzheide GmbH

Dr. Peter Nürnberg
Wacker Chemie AG, Nünchritz

Tina Plötz
Beiersdorf AG

Frank Pommerenke
CIECH Soda Deutschland GmbH & Co. KG,
Staßfurt

Dr. Olaf Poppe
MinAscent Leuna Production GmbH, Leuna

Dr. Toralf Rensch
IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Ramona Rosenau-Tresch
ARKEMA GmbH Niederlassung Arkema Coating Resins,
Zwickau

Dr. Steffen Schaffarczyk
ARKEMA GmbH Niederlassung Arkema Coating Resins,
Zwickau

Dr. Benedikt Schlatt-Masuth
Solvay Chemicals GmbH, Bernburg

Steffen Schudeleit
MinAscent Leuna Production GmbH, Leuna

VERBANDSGREMIEN

Dr. Jürgen K. Seifert
ICL-IP Bitterfeld GmbH, Bitterfeld

Vivien Stillger
A. MENARINI Research & Business Service GmbH,
Berlin

Birgit Teichmann
InfraLeuna GmbH

Sven Thiel
Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau

Dr. Andreas Voigt
Nouryon Functional Chemicals GmbH, Greiz

Andreas Wildt
Schirm GmbH, Schönebeck

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder

Linda Bottin
BASF Schwarzheide GmbH

Sandra Brückner
Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau

Mechthild Claes
B. Braun Melsungen AG

Tanja Cyrus
Bildungswerk Nordostchemie e.V., Berlin

Vica Fajnor
PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

Alessandro Grua
BERLIN-CHEMIE AG

Martin Halliger
InfraLeuna GmbH

Sandra Greiner
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH

Simone Kannapinn
Bayer AG, Berlin

Aileen Kroek
TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna

Richard Ratter
DOMO Caproleuna GmbH, Leuna

Ines Richter
Siltronic AG, Freiberg

Caroline Scholz
Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Christian Selck
YARA Rostock
Zweigniederlassung der YARA GmbH & Co. KG

Ute Walther
Bayer Bitterfeld GmbH

Martina Wolters
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Berlin

Arbeitsgruppe Industrie 4.0 in der NORDOSTCHEMIE

Vorsitzender

Uwe Hellmuth
Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Mitglieder

Dr. Alexander Badinski
BASF Schwarzheide GmbH

Wolfgang Bastian
Salzenbrodt GmbH & Co. KG, Berlin

Jens Haselow
PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

Max Kerbs
Laborchemie Apolda GmbH

Prof. Dr. Thomas Köhler
Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau

Steffen Lunkwitz
BERLIN-CHEMIE AG

Ute Marx
DOMO Caproleuna GmbH, Leuna

Verbandsorgane

VERBANDSGREMIEN

Mark Muschick
InfraLeuna GmbH

Timo Spitzner
Bayer Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen

Arbeitskreis Forschung und Innovation

Vorsitzende

Dr. Cornelia Dümichen
Merseburger Spezialchemikalien Dr. Cornelia
Dümichen, Schkopau

Mitglieder

Dr. Wolfgang Fischer
Bayer Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen

Max Fuhr
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH

Prof. Dr. Klaus Heinemann
Thüringer Institut für Textil- und
Kunststoff-Forschung e.V., Rudolstadt-Schwarza

Dr. Sybill Ilisch
Trinseo Deutschland GmbH, Schkopau

Dr. Olaf Klobes
Nouryon Functional Chemicals GmbH, Greiz

Dr. Stephan Liebsch
ZSCHIMMER & SCHWARZ MOHSDORF GmbH & Co. KG,
Burgstädt

Dr. Uwe Müller
HAPILA GmbH, Gera

Dr. Matthias Ommer
IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Dr. Sven Rösler
Leuchtstoffwerk Breitung GmbH

Dr. Björn Schowtka
Laborchemie Apolda GmbH

Dr. Jörg Andreas Schröter
DHW Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben,
Dessau-Roßlau

Dr. Oliver Seidelmann
ChiroBlock GmbH, Wolfen

Dr. Michael Wallmeyer
nanoPETPharma GmbH, Berlin

Dr. Ulrich Westerwelle
Institut für Lacke und Farben e. V., Magdeburg

Arbeitskreis Steuern, Finanzen, Betriebswirtschaft

Vorsitzender

Dr. Jochen Stribrny
BASF Schwarzheide GmbH

Mitglieder

Max Brüggem
A. MENARINI Research & Business Service GmbH,
Berlin

Matthias Dietzsch
ICL-IP Bitterfeld GmbH

Maike Holl
Nouryon Industrial Chemicals GmbH, Bitterfeld

Sabine Hoppe
Trinseo Deutschland GmbH, Schkopau

Karl Ulrich Kolland
A. MENARINI Research & Business Service GmbH,
Berlin

Morten Krabbes
Bayer Bitterfeld GmbH

Jenny Krämer
GIG pharmasite technology GmbH, Berlin

Marc Riemenschneider
B. Braun Melsungen AG, Berlin

Ralf Schiller
ARKEMA GmbH, Leuna

André Schulz
InfraLeuna GmbH

VERBANDSGREMIEN

Silvia Uhliar
PCK Raffinerie GmbH, Schwedt

René Walther
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Arbeitskreis Gefahrgut, Logistik, Verkehr

Vorsitzender
Frank Sander
InfraLeuna GmbH

Mitglieder
Fred Bahrenburg
Dow Olefineverbund GmbH

Wolfgang Bastian
Salzenbrodt GmbH & Co. KG, Berlin

Bernard Detavernier
BASF Schwarzheide GmbH

Dietmar Duhr
YARA GmbH & Co. KG, Dülmen

Sabine Janoske
ICL-IP Bitterfeld GmbH

Christoph Otto
Solvay Chemicals GmbH, Bernburg

Frank Sander
InfraLeuna GmbH

Andreas Scharf
Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Thomas Schmitz
Atotech Deutschland GmbH, Berlin

Anja Seidel
Nouryon Functional Chemicals GmbH, Greiz

DIE NORDOSTCHEMIE-VERBÄNDE

Die Nordostchemie-Verbände werden geleitet von
Hauptgeschäftsführerin *Nora Schmidt-Kessler*,
Rechtsanwältin/Diplom-Finanzwirtin

Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V.

Verband der Chemischen Industrie e.V.,
Landesverband Nordost

Allgemeiner Arbeitgeberverband
Nordostchemie e.V.

Hauptgeschäftsstelle Berlin

Lietzenburger Straße 51,
10789 Berlin
+49 (30) 343816-0
post@nordostchemie.de

Geschäftsstelle Dresden

Palaisplatz 3a,
01097 Dresden
+49 (351) 8036478
post@nordostchemie.de

Geschäftsstelle Halle

Kleine Klausstraße 14,
06108 Halle
+49 (345) 3880751
post@nordostchemie.de



Bildungswerk Nordostchemie e.V.

Aus- und Weiterbildung

Berufsbildungszentrum Chemie (bbz Chemie)
Adlergestell 333, 12489 Berlin
Geschäftsführerin Ines Krämer

Beratungs- und Qualifizierungsgesellschaft

Nordostchemie BuQ mbH

Adlergestell 333, 12489 Berlin
Geschäftsführerin Ines Krämer

IMPRESSUM

Herausgeber

Nordostchemie-Verbände

Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V.

und Verband der Chemischen Industrie e.V., Landesverband Nordost

Lietzenburger Straße 51, 10789 Berlin

www.nordostchemie.de

Telefon: +49 (30) 343816-0, Telefax: +49 (30) 343819-28

E-Mail: post@nordostchemie.de

Redaktion

Fabian Hoppe

Gestaltung

Studio Ansgar Klemm

www.ansgarklemm.de

Bildnachweis

www.unsplash.com

Seite 25: Siltronic

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

